

# Daniel Spoerri : "Der tote Vogel"

Autor(en): **Bezzola, Leonardo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 10: **Grosse Hallen**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-45101>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Daniel Spoerri

### «Der tote Vogel»

16. Photoreportage von Leonardo Bezzola

Die «Fallenbilder» haben Spoerri (\*1930) einem weiten Publikum bekannt gemacht: Objekt-Collagen oft gastronomischen Bildinhalts, so ganze Tafelrunden, die nach dem letzten Bissen samt Speiseresten und kippengefülltem Aschenbecher tel quel auf die Tischplatte geklebt und dann senkrecht an die Wand gehängt werden.

Er veranstaltete daneben unter anderem kunstvolle exotische Gelage, publizierte Bücher über Randgebiete der Gastronomie, eröffnete in Düsseldorf ein Restaurant und organisierte mit befreundeten Künstlern eine Produktion von «Eat-Art»-Multiples.

Trompe-l'œil und Gastronomie drängen – leider – das umfangreiche Werk von anderen Objekten in den Hintergrund; die große Ausstellung in Amsterdam stellte die richtigen Proportionen wieder her.

Zu den Werkgruppen, deren Thema Spoerri immer wieder aufnimmt (wie zum Beispiel auch die «Mausefallen», «Menschenfallen», «Messer» und das «Augenausstechen»), gehört «Der tote Vogel». Davon einige Varianten auf diesen Seiten.

Dieses Thema wird voraussichtlich auch die Ausstellung bei Bischofsberger in Zürich (Oktober) dominieren.

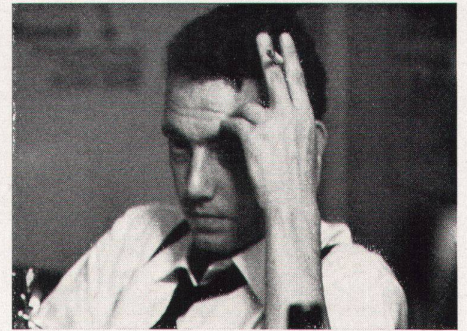
*Les «images de pièges» ont fait connaître Spoerri (\*1930) au grand public: collages d'objets à teneur souvent gastronomique, tels que des tables entières accrochées à la verticale, encore chargées de débris et de cendriers regorgeant de mégots, collés tels quels sur le plateau de la table.*

*Il a également organisé de ravissants festins exotiques, publié des ouvrages sur des domaines en marge de la gastronomie, ouvert un restaurant à Düsseldorf et conçu avec des amis artistes une production de multiples «Eat-Art».*

*Les effets «trompe-l'œil» et gastronomiques relèguent malheureusement souvent à l'arrière-plan les nombreuses œuvres consacrées à d'autres objets; l'importante exposition d'Amsterdam restitue les proportions véritables.*

*Parmi les thèmes de prédilection de Spoerri (comme par exemple les «souricières», «pièges d'hommes», «couteaux» et la «percée des yeux») figure aussi «l'oiseau mort» dont les pages suivantes montrent diverses interprétations.*

*Ce sujet dominera probablement aussi l'exposition chez Bischofsberger à Zurich (en octobre).*



The 'trap pictures' of Spoerri (born in 1930) have been made known to an extensive public: Collage compositions, often gastronomic in content, such as whole dinners, which at the end of the meal are glued on to the table surface, including food scraps and ashtrays filled with cigarette ends, just as they are, and then mounted vertically on the wall.

Spoerri has also staged, among other things, artfully exotic banquets, has published books on gastronomic subjects, has opened a restaurant in Düsseldorf and has organized, along with artist friends, the production of 'Eat-Art' multiples.

Trompe-l'œil and gastronomy – unfortunately – drive compositions of other objects into the background; the great exhibition in Amsterdam re-established the correct proportions.

Spoerri repeatedly takes up the same themes (e.g. 'Mouse-traps', 'Man-traps', 'Knives' and 'Putting out of eyes'); to these groups of works there can also be assigned 'The dead bird'. A number of variants of this theme appear in this issue.

This theme will probably also dominate the Bischofsberger Exhibition in Zurich in October.



